

In H. waren noch viele einfältige Leute, welche an Hexen und Hexereien glaubten, so oft sie auch vom Prediger und von dem Schullehrer eines Bessern belehrt worden waren. Michels Kind war verfüttert, und wurde sehr elend. Anstatt sich an einen vernünftigen Arzt zu wenden, und das Kind mässig und ordentlich zu halten, gebrauchte man allerlei thörichte Mittel gegen die Hexerei, so lange, bis das arme Kind zum Krüppel geworden war. — Konrads Kind war von der ungesunden Milch seiner Mutter, die sehr ärgerlich war, krank und schwach, bekam Krämpfe und bekam heftige Verzukungen, wobei es das Gesicht schrecklich verzerrete. Die abergläubischen Eltern glaubten steif und fest, ihr Kind sey behext, und begnügten sich daher, es zu bekreuzen und zu segnen, ohne einen Arzt herbei zu rufen, und Arzneimittel zu gebrauchen. Es mußte elend sterben. — Heinemanns Kinder hatten beim Spielen im Garten den giftigen Stechapfel gegessen; sie kamen schreiend, unter heftigen Schmerzen, nach Hause, und klagten den Aeltern ihre Noth. Bald bekamen sie schreckliche Verzukungen. Die Aeltern, welche ihre Kinder noch kurz zuvor so munter und froh gesehen hatten, konnten diese plötzliche Veränderung nicht begreifen, und ohne erst nach der Ursache zu forschen, waren sie gleich darin einig, daß die armen Kinder behext seyn müssen. Sie schickten daher eilig nach dem Kuhhirten in einem benachbarten Dorfe, der in dieser Gegend als ein Wundermann berühmt war. Dieser kam, gab den Kindern einen Trank ein, wobei er mancherlei närrische Geberden machte, um die vermeinte Hexerei zu bannen. Allein schon in der folgenden Nacht starben zwei von den Kindern auf die kläglichste Art, weil sie nicht zu rechter Zeit Hülfe bekommen hatten; auch das dritte mußte sterben, weil die Hülfe des Arztes zu spät kam. Dieser öffnete nun die todten Körper, um die Ursache des Todes zu erforschen, und so fand es sich denn bald, daß der giftige Saame sie getödtet hatte. Jetzt machten sich die abergläubischen Leute bittere Vorwürfe, daß sie so thöricht gehandelt, und, vom